

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag)
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 29.

Freitag, den 11. April

1879.

Der Osterblume Predigt gilt.

Der Hoffnung lieber Engel schreitet,
Vom jugendlichen Venz begleitet,
Mit seinem Füllhorn durch das Land,
Und überall auf seinen Wegen
Ist Blumenduft und Blumenregen
Gestrent von seiner Himmelsband.

Daß Blümlein sich an Blümlein schmiege,
Legt er ein Nöslein in die Wiege,
Drauf sich die Mutterliebe neigt;
Er legt sein Blümlein auf Altäre,
Er legt es auf die Elternzähre,
Die im Gebet zum Himmel steigt.

Er reicht's dem holden Liebestenze,
Er slicht's in grüne Myrthenkränze;
Er pflanzt es auf des Kriegers Schwert;
Er heftet's an die Sclavenkette,
Er giebt's dahin an's Krankenbette
Und an der Sorgen düstern Herd.

Für alles, alles, was hienieden,
Bringt seine Blumen, seine Blüthen
Der Hoffnung Engel still herab;
Die schönste aber und die beste,
Die pflückt er uns zum heut'gen Feste,
Die pflückt für Friedhof er und Grab.

Das ist die gold'ne Osterblume,
Genommen von dem Heiligthume,
Die Jesusgrab der Glaube heißt.
Die predigt wie mit Engelszungen:
Der Tod ist todt, er ist bezwungen,
Unsterblich, Pilger, ist dein Geist!

Hast du ein Herz zu Grab getragen,
Das liebend nur für dich geschlagen,
Und weinst du, weil es modern muß,
Geh' heute hin an seinen Hügel;
Zerbrechen wird des Grabes Siegel!
Das ist der Osterblume Gruß.

Und wann des Beckers Mund gesprochen,
Und wann das Siegel ist zerbrochen,
Dann wird zum Leben ihm der Tod;
Dann wandelt's unter Friedenspalmen
Und unter heil'gen Engelspsalmen
Dahin im ew'gen Morgenroth.

Und wann du selber heimgegangen,
Dann wird dein Sehnen, dein Verlangen
Im Vaterhause dir gestillt;
Dann wirst du wieder die umschlingen,
Die einst von dir im Tode gingen —
Der Osterblume Predigt gilt!

Bekanntmachung,

Durchschnittspreise für Marschfourage betr.

Von der Königlichen Kreisauptmannschaft Dresden sind die Durchschnittspreise der Marschfourage des Hauptmarkortes **Meissen** für Monat **Februar** d. J. wie nachstehend angegeben, festgestellt worden:

6 Mt. 53 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 " 40 " " 50 " Heu,
1 " 88 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 4. April 1879.
von Boffe.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

Sonnabend, den 14. Juni 1879,

das dem Hausbesitzer **Heinrich August Zahn** zugehörige Hausgrundstück Nr. 242 des Katasters und Nr. 289 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wilsdruff, welches Grundstück am 4. April 1879 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

3702 Mark

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 7. April 1879.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. Gangloff.

Friedrich.

Frühjahrs-Neuheiten

für

Herrn und Damen.

Große Auswahl in

Herrn Ueberrock- & Anzugstoffen,

Regenmänteln, Jaquetts, Fichi & Tüchern

zu nur billigsten Preisen empfiehlt

die Tuchhandlung von **Carl Müller.**

Etablissemments = Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von heute an die bisher von Herrn Bädermeister Limbach allhier betriebene **Weiß-, Brod- und Butter-Bäckerei** käuflich übernommen habe und auf's eifrigste bemüht sein werde, mir das Wohlwollen meiner werthen Kunden durch reelle Bedienung und Lieferung guter Waare zu erwerben.

Wilsdruff, den 8. April 1879.

Hochachtungsvoll

Julius Hillig,

Bäcker.

Achtung.

Ersten und zweiten Osterfeiertag Caroussel-
belustigung in Grumbach. Winkler.

Anständige Mädchen

können das Schneidern gründlich erlernen bei Frau verw. Börner.

Einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend empfiehlt sein Lager aller Sorten **Mehl** und **Gemüse**, sowie **Futterartikel** zu ganz billigen Preisen.
Friedrich August Illgen,
Freibergerstraße.

Achtung!

Zickgenfelle sowie **Rinds-, Kalbs- und Schaffelle** u. werden zum höchsten Preise gekauft in der Rohlederhandlung von

Oskar Siegert in Weistropp,

sowie bei Herrn Oskar Plattner in Wilsdruff, Dresdnerstraße 69.

Eine Oberstube nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen bei
Oskar Plattner, Dresdnerstraße Nr. 69.

Feine

Oliven-Spazierstöcke

empfiehlt

Oswald Hoffmann,
Freibergerstr. 122.

Dienstag, den 15. April a. c., Mittags 11
Uhr, soll in meiner Wohnung eine Quantität **Stalldünger** meistbietend versteigert werden.
Riedrich, Meißnerstraße.

30 Centner Heu

sind zu verkaufen bei **Ferdinand Sohrmann**
in Herzogswalde.

**Eingang nur Webergasse 1,
Ecke der Seestrasse.**

Die Grundsätze der Recllität und Billigkeit, welche der Stolz des

**Etablissement
Siegfried Schlesinger**

sind, haben dasselbe zum größten der Residenz emporgeschwungen. Die enormen Waarenvorräthe sind übersichtlich und bequem in

12 große Zimmer

eingetheilt. Nur durch meine Baareinkäufe bin ich in der Lage, zu staunend billigen Preisen zu verkaufen, so daß Jeder, selbst beim allerkleinsten Einkauf, die überraschenden Vortheile, welche ich biete, wahrnimmt. Den großen Zuspruch, den ich von Wilsdruff und Umgegend genieße, werde mich bemühen, fernerhin durch spottbillige Preise nicht nur zu erhalten, sondern nach allen Richtungen hin zu erweitern.

Das Etablissement Siegfried Schlesinger

Dresden, Webergasse 1, erste Etage, enthält:

Sammetwaaren,
Seidenwaaren,
schwarze Wollstoffe,
glatte coul. Stoffe,
Neuheiten in Stoffen,
Rockmoirés,
Tuchstoffe,
Lamas und Flanelle,

Regenmäntel,
Teppiche,
Läufer,
Päkelstoffe,
Möbelstoffe,
weiße und bunte Gardinen,
Seidenbänder,
Umschlagetücher,

Leinenwaaren,
Baumwollwaaren,
Bett- und Tischzeuge,
bunte u. weiße Taschentücher,
Kopftücher,
Cattune,
Tisch- und Bettdecken,
Weißstickereien.

Eingang nur Webergasse 1.

der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Geschäftsöffnung.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich im **Gasthofe zu Klipphausen** eine **Niederlage von Brettern** verschiedener Dimensionen eröffnet und den Verkauf derselben Herrn **Schöne** übertragen habe; sichere bei Bedarf derselben die billigsten Preise zu.

Hochachtungsvoll
Friedrich Weichelt.

Reichenau bei Frauenstein, im Februar 1879.

**Landwirthschaftlicher Credit-Verein
im Königreich Sachsen.**

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgesuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4% verzinst.
D. O.

**Wein Lager von
Klee- und Grassämereien**

aller Art, in neuer sorgfältig gereinigter Qualität, empfehle geneigter Beachtung.
Bruno Gerlach, Wilsdruff.

Französische Jalousien

aller Systeme, fertigt unter jeder gewünschten Garantie

Bruno Kunze, Oberlöbnitz.



Neue Singer - Nähmaschinen

mit **Original-Patent-Spül-Vorrichtung** und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singer-Cylinder, System **Elias Howe, Grover & Baker, Wheeler & Wilson, Badenia, Bradbury & Comp.** empfehlen unter reellster Garantie zu Fabrikpreisen bei monatlicher

Abzahlung von 6 Mark an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Amerikanisches Speisefett à Pfund 52 Pfg., im Ganzen billigt, bei
Johannes Dorschan, Dresden.

Böhmische Butter im Ganzen und Einzelnen billigt bei
Johannes Dorschan, Dresden.

Sonnen- & Regenschirme.

In reicher Auswahl empfehle ich Regen- und Sonnenschirme und mache besonders darauf aufmerksam, daß ich so verkaufe, wie die **solidesten** und **billigsten Schirmgeschäfte in Dresden.**

Reparaturen.

Alle Reparaturen, als: Sonnen- und Regenschirmbezüge, Einziehen der Stöcke u. s. w., ebenfalls solid und billigt.

Wilsdruff.

Hochachtungsvoll

A. Hoffmann,
Freibergerstraße 122.

**Friedrich Mai,
Freiberg i. S.,**

**Tuch-Italiencloth-Handlung und
Futterstoff-Manufactur,**

empfehlt reichhaltige Auswahl v. Anzug- u. Ueberzieherstoffen.
Stoffe zu ganzen Anzügen v. 14—50 M.

in den neuesten Mustern.
**Leinene Anzugstoffe, Ripse u. Lustrés
zu Sommerjaquetts.**

Mustercollectionen. — Rabatt.

Billige Bezugquelle

für Schneider.

Emaillirtes Blech-Kochgeschirr.

Wegen Geschäftsaufgabe großer Ausverkauf von
Koch- Brat- und Backgeschirr
zur Hälfte des Fabrikpreises.

Dresden, an der Frauenkirche 13, 3. Etage.

Guts-Verkauf.

Ein Gut, 50 Scheffel Feld und Wiese, 504 Steuer-Einheiten, ein Gebäude mit Schiefer gedeckt, Stallung gewölbt, auszugsfrei, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt der Besitzer Nr. 56 in **Dittmannsdorf** bei Reinsberg sonst Rosten.

Drei starke Läufer

sind zu verkaufen bei

Saupe, Schulgasse.



Das Pianoforte - Magazin

VON **C. A. Jähnichen** in **Wilsdruff**



hält seine aus der K. Pr. Hof-Pianoforte-Fabrik der Herren Hölling & Spangenberg in Zeitz bezogenen Instrumente geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Gedachte Fabrik, mit der ich seit 1862 in Geschäftsverbindung stehe und in diesem Zeitraume 62 Instrumente vom einfachsten bis zum theuersten Salonflügel bezogen habe, hat am 10. Febr. d. J. das **15.000te Instrument** fertig gestellt, was wohl das beste Renommé für dieselbe ist und es meinerseits keiner weiteren Empfehlung bedarf. Die Instrumente werden von mir zum **Fabrikpreise** abgegeben.

Ferner empfehle ich **Geigen, Zithern, Harmoniums, Saiten** auf alle Instrumente, auch werden **alle Reparaturen** und das **Stimmen** der Instrumente billigt und prompt besorgt von **C. A. Jähnichen**.



Sächsisch - Böhmisches Dampfschiffahrt.

Von **Donnerstag, den 10. April** d. J., tritt folgender erweiterter Fahrplan in Kraft:

Täglich von **Strehla** fr. 5³⁰, von **Riesa** Vorm. 7¹⁵ und 11 nach **Dresden**. Abds. 6 von **Riesa** nach **Strehla**.
Täglich von **Meißen** fr. 6, Vorm. 9³⁰, Nachm. 2 und 5 nach **Dresden**. Vorm. 7⁴⁵ nach **Riesa**, Nachm. 4¹⁵ nach **Strehla**.
Täglich von **Niederwartha** Vorm. 7²⁵, 11²⁰, Nachm. 3²⁵ und 6²⁵ nach **Dresden**. Vorm. 7 nach **Riesa**, 11 nach **Meißen**.
Täglich von **Dresden** fr. 6 nach **Riesa**, Vorm. 10 nach **Meißen**, Nachm. 2³⁰ nach **Strehla**, Abds. 6 nach **Meißen**.
In **Dresden** Anschluß an die Dampfschiffahrten nach der **Sächsisch-Böhmischen Schweiz** bis **Leitmeritz**.

Frachtgüter werden schnell und pünktlich befördert.

Dresden, den 6. April 1879.

Der vollziehende Director,
Hönack.



Neuheit!

Filzhüte!

Neuheit!



Zur bevorstehenden Frühjahrsaison empfehle den geehrten Bewohnern **Wilsdruff's** und Umgegend mein gut assortirtes Lager in **schwarzen und grauen Lodenhüten**. Die billigsten Preise werden gestellt.

Nur **Dresdnerstraße**
Nr. 67. **ZA**

Theodor Andersen,

Nur **Dresdnerstraße**
Nr. 67. **ZA**

Barbierstubenbesitzer.

Deutscher Phönix,

Feuerversicherungs-Gesellschaft in **Frankfurt am Main**.

Grundcapital: **M. 9,428,580.**

Reserven: **M. 2,750,603.**

Nachdem Herr **Gottfried Bäuerle** in **Wilsdruff** die Agentur obengenannter Gesellschaft in Folge Wegzugs niedergelegt hat, habe ich dieselbe dem

Herrn **Julius Mosig**, Buchhändler in **Wilsdruff**,

übertragen.

Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerfahden: **Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art**, zu möglichst billigen, festen **Prämien**, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Herr **Mosig** ist bereit, Anträge für die Gesellschaft entgegen zu nehmen und sind bei demselben Prospective und Antragsformulare gratis zu erhalten, wie er auch jede gewünschte Auskunft gern ertheilen wird.

Leipzig, im April 1879.

Julius Loewe,
General-Agent des Deutschen Phönix.



Zur bevorstehenden Sommer-Saison empfehle

ich mein reichhaltiges Lager von

Filz- und Cylinderhüten,



sowie die beliebten **Lodenhüte** zu ganz soliden Preisen. Um gütige Beachtung bittet **Wilsdruff, Schulgasse Nr. 188.**

Frau verw. Rühlemann.

Das Putz- und Strohhut - Geschäft von **Ida Peschel**

in **Wilsdruff**, **Zellaerstraße**, vis-à-vis dem Gasthof zum weißen Adler,

empfehle auch dieses Jahr ihr reichhaltiges Lager aller Sorten **Strohhüte der neuesten Façon**; getragene Hüte werden gewaschen und modernisirt; zum Ausputz sind die **feinsten Bänder, Blumen und Federn** zu den billigsten Preisen zu haben. Um gütige Berücksichtigung bittet **die Obige.**

North British and Mercantile.

Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in **London und Edinburg.**

Grundcapital **40,000,000** Mark.

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß am heutigen Tage der Spediteur Herr **Friedrich August Herrmann** in **Wilsdruff** als Vertreter für die Stadt **Wilsdruff** und Umgegend unserer Gesellschaft in Pflicht genommen worden ist. **Dresden, den 5. April 1879.**

Die General-Direction für das Königreich Sachsen.

W. Höncke.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Uebernahme von Versicherungsanträgen für **Mobiliar, landwirthschaftlicher Geräthe, Erntevorräthe etc.** und bin gern bereit mit Prospecten sowie mit jeder gewünschten Auskunft zu Diensten zu stehen. **Wilsdruff, am 5. April 1879.** **F. A. Herrmann.**

Lemcke & Dähne,

Dresden, 19 Altmarkt 19,

Manufactur-, Leinen- & Baumwollwaaren, schwarze Seidenstoffe, Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Großhandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmebefehl selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit **Lemcke & Dähne's** Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. **Lemcke & Dähne** ist eine der renommirtesten Firmen Sachsens.

Es empfiehlt eine große Auswahl **baumwollner Strick- und Häkelgarne** in gebleicht und roh, Estramura, Supra, Marino, Ringel, Perl in allen Farben, Vigogne peruviana, Germania, Englisch, sowie Mohair-, Zephyr- und Mooswolle. Alle Arten **Strumpfwaren** und **Handschuhe** in Glace, Seide, Zwirn und Baumwolle. Ein schöne Auswahl glatt und verwendet gestrichter **Ringel- u. Muster-Strumpflängen**; auch werden selbige nach Maß gestricht bei soliden Preisen und reeller Bedienung.
Wilsdruff, am Markt.
Friedrich Rehme, Strumpfwirkermeister.

Kaiserblume,
das Neueste in **Organdi** (Woll),
Kattune, Elle 20 Pf., waschecht,
Piqués, Elle 30 Pf., waschecht,
Blaudruck (Rips), Elle 28 Pf., waschecht,
Moderne Kleiderstoffe, Elle 40 Pf.,
empfehlen als außerordentlich billig in großer Auswahl
Eduard Wehner, Meißnerstraße.
Von Kattun, Piqué und Rips liegen gewaschene Proben zur Ansicht bereit.

Neuheiten
in **Strohüten, garnirt & ungarnirt, Bändern, Blumen und Agraffen** empfiehlt bei großer Auswahl zu billigsten Preisen
Anna Wehner, Meißnerstraße.
Strohüte zum Waschen und Modernisieren werden angenommen und prompt besorgt.

Ein hochgeschätztes Publikum von Stadt und Land erlaube ich mir hierdurch aufmerksam zu machen auf mein **Lager aller Sorten geschmiedeter Nägel, sowie auch Drathbannägel, Drathstifte** in allen Größen zu sehr billigen Preisen.
Hochachtungsvoll
Wilsdruff, G. Sommerlatt, Nagelschmiedemstr. Schulgasse 185.

Braugenossenschaft zu Wilsdruff.
In Folge des Ablebens des seitherigen Brauereipächters werden die Mitglieder obiger Genossenschaft zu einer **künftigen Donnerstag, den 17. April 1879,** von Abends 7 Uhr an im hiesigen Rathhause abzuhaltenden **außerordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:
1., Gesuche der Wittve des Brauereipächters **Rose** um Fortsetzung des Pachtens über den im Pachtvertrag bestimmten Zeitpunkt hinaus in Verbindung mit Ankauf der den **Roseschen** Erben gehörigen Scheune, event.
2., Beschlußfassung über Verkauf oder anderweite Verpachtung der Brauerei und Festsetzung der Bedingungen unter denen der Verkauf oder die Neuverpachtung der Brauerei geschehen soll.
Der Vorstand.
Engelmann, Vors.

Den 2. Feiertag
Casino in Grumbach,
wozu ergebenst einladen die Vorsteher.

Casino,
den 2. Osterfeiertag d. J.,
im **Gasthose zu Limbach.**
Die Vorsteher.

Osterberg bei Oberwartha.
Ich erlaube mir höflichst dem hochverehrten Publikum von **Wilsdruff und Umgegend** anzuzeigen, daß ich mein Restaurant am **Sonntag, den 6. April,** eröffnet habe und werde stets bemüht sein mit **guten Speisen** und **Getränken** aufzuwarten.
Achtungsvoll
H. Leuschner.

Den 2. Osterfeiertag
TANZMUSIK
in **Birkenhain,**
wozu einladet **Kirchner.**

Schützenhaus.
2. Feiertag
öffentliche Ballmusik.
3. Feiertag, Abends 1/2 7 Uhr,
Großes Extra-Concert,
gegeben von der Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Dir. **W. Kiessig.**
Programm neu.
Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll
A. Germann.

Der heutigen Nr. dieses Blattes liegt ein neues Waaren-Preisverzeichnis des **Colonialwaaren** und **Butter-Detail-Geschäfts** von **Johannes Dorsch** in **Dresden** bei, auf welches hinzuweisen wir besonders gebeten sind.

Gasthof zum goldenen Löwen.
Einem hochgeehrten Publikum von **Wilsdruff und Umgegend** zeige ich ergebenst an, daß es mir auch gelungen ist, das rühmlichst bekannte und von den letzten Jahren her hier noch in gutem Andenken stehende
Chemnitzer Knaben-Musik- u. Trommlerchor
(circa 50 Mann)
unter Direction der Herren **Friedrich und Freitag**, für
1. Osterfeiertag

zu gewinnen.
2 Concerten
Anfang des 1. Concerts **Nachmittags 4 Uhr.**
Programm.
1. Chemnitzer Reichstreuer Sieges-Marsch (neu) v. Friedrich.
2. Fest-Ouverture von Andrich.
3. Wein, Wein und Gesang, Walzer (zum 1. Mal) v. Strauss.
4. Trommel-Vorträge.
5. Gavotte, Ludwig XIII. von Morley.
6. Die zwei Geschwister, Lied für zwei Trompeten (neu) von Friedrich.
7. Rosette, Polka Masurka von Andrich.
8. Der schönste Engel, Lied von Hoffmann.
9. Trommel-Vorträge.
10. Louise-Marsch von Faust.
11. Oster-Hymne von Taubert.
12. Reise-Galopp von Andrich.
Beginn des 2. Concerts **Abends 1/2 8 Uhr.**
Billets sind schon vorher das Stück zu 40 Pf. bei Herrn Kaufmann **Gerlach** und bei dem Unterzeichneten zu haben.
Entree an der Cassé 50 Pf. Programm an der Cassé.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
A. Thomas.

Geehrte Familien, welche Knaben für eine Nacht zu beherbergen geneigt sind, wollen sich gefälligst im Gasthof zum Löwen melden; für jeden Knaben wird ein Entreebillet gewährt.
Den 2. Osterfeiertag

Tanzmusik
im **Gasthof zum „goldenen Löwen“**,
wozu freundlichst einladet **A. Thomas.**

Kindenschlößchen.
1. Osterfeiertag, Nachmittags 4 Uhr,
grosses Extra-Concert,
gegeben von der Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Dir. **W. Kiessig.**
Den 2. Feiertag
BALLMUSIK,
Anfang 4 Uhr.
Gleichzeitig sehe in meinen neu restaurirten Localitäten einem recht zahlreichen Besuch entgegen, wobei ich mit **ff. Culmbacher, Lager- und einfachem Bier,** sowie mit **Käufekäulchen** und **guten Speisen** bestens aufwarten werde.
A. E. Münzner.

Rathskeller.
Den 2. Osterfeiertag
öffentliche Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Eduard Sander.**

Vorläufige Anzeige.
Sonntag, den 20. April, im Saale zum Rathskeller **großes humoristisches Gesangs-Concert** und **Vorstellung der Dresdner Couplet-Sänger „Saxonia“.**
Nach dem Concert **BALL.**

Schützenhaus.
Zu den Feiertagen lade zu **Kaffee** und **Kuchen**, namentlich dem bekannten **ff. Wepfelkuchen** ganz ergebenst ein.
A. Germann.

Sonntag, als den 1. Osterfeiertag,
im **Gasthof zu Herzogswalde**
großes Vocal- und Instrumentalconcert
gegeben vom Männergesangsverein **„Germania“**
zu **Unterweißig,**
wozu freundlichst einladet hochachtungsvoll
Herrmann Göbel.

Gasthof zu Weistropp.
Den 2. Osterfeiertag
Starkbesetzte Ballmusik.

Den 3. Osterfeiertag
Großes Militärconcert
vom Musikchor der Königlich Sächsischen **Pioniere** unter Leitung ihres Directors **A. Schubert.**
Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert **Ballmusik.**
Dazu ladet freundlichst ein **E. G. Schramm.**

Beilage

zu Nr. 29 des Wochenblattes für Wilsdruff, Charandt etc.

Tagesgeschichte.

Theurer werden Tabak und Cigarren in Folge der Erhöhung der Tabaksteuer im deutschen Reiche, aber nicht so fürchtbar theuer, wie die umlaufenden Gerüchte wissen wollen. Man kann eine Berechnung darüber anstellen nach den vorliegenden Beschlüssen des Bundesrathes über die betr. Steuer. Seither wurden für importirten Tabak und Tabakfabrikate an Zoll entrichtet: für unbearbeitete Tabakblätter und Stengel 12 M. pro Centner, für Rauchtabak in Rollen 33 M. pro Centner, für Carotten oder Stangen zu Schnupftabak 60 M. pro Ctr., für Cigarren und Schnupftabak 24 M. pro Centner. Der im Inlande gewonnene Tabak wurde nach der Ackerfläche versteuert, die mit Tabak bepflanzt worden und wodurch auf den Centner Tabak etwa eine Steuer von 1,50 M. entfiel. Nach den Anträgen der Bundesrathsausschüsse sollen nun in Zukunft entrichtet werden: für unbearbeitete Tabakblätter und Stengel 60 M. pro Ctr., für Cigarren und Cigaretten 135 M. pro Ctr., für alle anderen Tabakfabrikate 100 M. pro Ctr. Für inländische Tabake soll eine Steuer von 40 M. pro Ctr. entrichtet werden. Durch die neue Steuer würde also der unbearbeitete amerikanische Tabak und Stengel um 48 M. der Ctr. oder 48 Pf. das Pfund verteuert werden, Rauchtabak in Rollen, sofern er importirt wird, würde um 67 M. pro Ctr. im Preise steigen, Carotten oder Stangen zu Schnupftabak um 40 M.; inländischer Tabak würde eine Preissteigerung von 38,50 M. pro Ctr. oder 38 1/2 Pf. das Pfund erfahren. Importirte Cigarren und Cigaretten würden im Preise von 111 M. pro Ctr. verteuert werden. Da man nun auf den Centner etwa 9 Tausend importirter Cigarren rechnen kann, so würde das Tausend um ca. 12 M., das Hundert um 1,20 M. und das Stück um 1 1/3 Pf. im Preise verteuert werden. Wohlverstanden; die theueren, sogenannten „importirten“ Cigarren. Anders stellt sich jedoch das Verhältniß bei den im Inlande aus amerikanischen oder deutschen Tabaken fabricirten Cigarren. Von einem Centner amerikanischen Tabak werden etwa 9 Tausend Stück Cigarren fabricirt. Da nun der Centner mit 48 M. mehr besteuert wird, so würde dies für das Tausend etwa 5,34 M., für das Hundert etwa 53 Pf. oder für das Stück etwa 1/2 Pf. ausmachen. Von einem Ctr. inländischen Tabak werden etwa 10 Tausend Stück Cigarren angefertigt. Da der Centner nun 38,50 M. höher besteuert werden soll, so entfallen auf das Tausend Cigarren 3,85 M. Steuererhöhung oder auf das Hundert 38 1/2 Pf., auf das Stück also ungefähr 2/3 Pf. Dies ist also die „enorme“ Steuererhöhung, welche dem Raucher durch die projectirte Maßregel bereitet werden soll. Wir meinen, daß mit solchen Nachweisen jenes Schreckgespenst einigermaßen schwindet. Die neue Steuer würde, wenn sie angenommen wird, hauptsächlich nur die vermögenden Classen treffen, welche sich den Luxus nämlich der sogenannten „Importirten“ gestatten können; der Mittelstand, welcher die im Inlande aus amerikanischen Tabaken fabricirten Cigarren zu rauchen gewöhnt ist, würde für eine Cigarre, die jetzt zum Preise von 75 M. das Tausend verkauft wird, etwa 80 M. zahlen, und der kleine Mann, welcher sich jetzt mit dem vielverschrieenen „Pfälzer Kraut“ begnügen muß, würde an Stelle des jetzigen Preises von 1,50 M. für das Hundert dann etwa 1,90 M. zahlen müssen — wenn eben die Fabrikanten und Händler sich daran genügen lassen, nur den Betrag von dem Consumenten mehr zu erheben, um welchen die Steuer dann gestiegen ist. Wir fürchten jedoch, daß das letztere leider nicht eintreffen wird, sondern daß diese Herren, wie wir dies bei den Experimenten mit der Salzsteuer, der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer u. erfahren haben, diese Gelegenheit benutzen werden, um auf Rechnung der Steuer die Raucher in Mitleidenschaft zu ziehen. Darum ist es erforderlich, daß die letzteren schon jetzt sich darüber klar werden, in welchem Maße die Preise sich nach der Veränderung der Steuerseala erhöhen werden, um sich gegen ein solches etwaiges Vorgehen zu schützen.

Kassel, 6. April. Die heute hier abgehaltene allgemeine Versammlung der Tabakinteressenten aus allen Produktions- und Fabricationsbezirken Deutschlands, welche von etwa 120 Tabakinteressenten aus den verschiedensten Theilen Deutschlands besucht war, hat beschlossen, eine Eingabe an die Regierung zu richten, in welcher ausgeführt werden soll, daß, wenn überhaupt eine erhöhte Besteuerung des Tabaks als unangänglich von den gesetzgebenden Behörden bezeichnet werde, dieselbe noch in der laufenden Reichstagsperiode ihre Regelung erfahren möge, damit endlich die zur Zeit herrschende Ungewißheit und Unsicherheit in dem Geschäftsaufhören. Außerdem wurde beschlossen, eine Eingabe an den Reichstag zu richten, in welcher gesagt wird, daß eine sofortige Einführung hoher Steuerfüße auf Tabak die Interessenten schwer schädigen würde und daß ein Zoll von 42 M. auf ausländischen und eine Steuer von 22 1/2 M. auf inländischen Tabak die höchsten Sätze seien, welche die Tabakbranche vielleicht zu tragen vermöge. Die Tabakinteressenten sprachen sich ferner gegen die Lizenzsteuer, sowie jegliche Nachversteuerung aus und beschlossen, eine Deputation nach Berlin zu senden, um in maßgebenden Kreisen für die gefaßten Beschlüsse zu wirken.

Wo bleiben wir? fragten die Seefahrenden Hansestädte, als Bismarck die Gaben seiner nationalen Handelspolitik austheilte, den Industriellen die Eisen- und Garanzölle u. und den Landwirthen die Getreidezölle. — Ihr? antwortete Bismarck, Ihr sollt auch nicht leer ausgehen! — Und in der That will er ihnen mit einer Begünstigung der direkten Einfuhr unter die Arme greifen. Man sagt so: Ueberseeische Waaren, die nicht über einen deutschen, sondern über einen fremdländischen Hafen eingehen, sollen, gleichviel, ob sie an sich zollfrei sind oder nicht, einen Straßzoll dafür entrichten, daß sie einen eigenmächtigen Weg wählen. Die Sache hat namentlich für zwei Artikel große Bedeutung; ganz Süddeutschland bezieht seine rohe Baumwolle meist nicht von Bremen, sondern über Havre. Und ein großer Theil unseres Kaffees wird über Holland von holländischen Häusern bezogen. Für die deutsche Ostsee Küste ist außerdem Copenhagen ein wichtiger Bezugsort für Kaffee. Die Höhe der Zölle soll 1 M. 50 Pf. für den Centner Waare ohne Unterschied betragen. Es soll nicht verwehrt sein, Kaffee, Baumwolle oder andere Waaren in den Schiffen einer fremden Nation einzuführen, aber das Schiff, welches für Deutschland bestimmte Waaren nach Europa bringt, soll bei Vermeidung eines Straßzolls ge-

zwungen sein, in einen deutschen Hafen einzulaufen. Deutschland soll an der Waare Hafengelder, deutsche Hafendarbeiter an derselben Arbeitslohn verdienen.

Der Papst veröffentlichte einen Brief an den Kardinalvikar von Rom, worin er Schritte gegen die weitere Ausbreitung des Protestantismus in Rom empfiehlt. Er nannte darin eine Kommission aus Prälaten und Patriziern zusammengesetzt — um den Elementarunterricht wieder in die Gewalt des Alerus zu bringen und bestimmte einen Theil des Peterspfennigs zu Errichtung von Schulen. Ebenso ermahnte er die Patrizien wie den Alerus zu Geldspenden, um mittelst derselben über die protestantischen Schulen zu Rom vollständiges Uebergewicht zu gewinnen.

Für Szegedin sind bereits eine Million Gulden gesammelt; der König von Italien hat 10,000 Fres. für die Uebeschwemmten gegeben.

Der siegreiche Zulusönig Cetewayo hat den Engländern thatsächlich den Frieden angeboten, resp. die Verhandlungen zu demselben eingeleitet. Die amtliche „London Gazette“ veröffentlicht in einer besonderen Ausgabe eine Depesche des englischen diplomatischen Agenten von der Grenze des Zululandes vom 1. März. In dieser Depesche wird, wie bereits kurz berichtet, die Ankunft von Abgesandten des Königs Cetewayo gemeldet, welche erklärten:

„daß Cetewayo niemals den Krieg mit den Engländern gewünscht habe und daß er sogar noch versuchte, den Forderungen Sir Bartle Freres nachzukommen, als die Feindseligkeiten bereits begonnen hatten. König Cetewayo habe niemals die Absicht gehabt, die Engländer anzugreifen; der Kampf bei Mandula habe in Folge eines Angriffes der englischen Kavallerie auf die Vorposten der Zulutruppen stattgefunden. Der Generalkommandant der Zulutruppen sei wegen dieses Kampfes von seinem Posten entfernt worden, weil er die Soldaten nicht hinderte, an dem Gefechte theilzunehmen. Schließlich bittet Cetewayo, die Feindseligkeiten einzustellen und die Verhandlungen wieder aufzunehmen.“

König Cetewayo scheint nicht nur ein großer Krieger, sondern auch ein geriebener Diplomat zu sein. Er, der Sieger von Mandula, bittet seinen Besiegten, der sich noch in schwerer Bedrängniß befindet, um Frieden. Wenn der König der Zulus mit „der öffentlichen Meinung in Europa kokettiren wollte, hätte er nicht besser handeln können. Da dies indeß wohl nicht der Grund seiner Demuth sein dürfte, so scheint es, als ob in diesen seinen Friedensverhandlungen eher eine Falle, als eine ehrliche Annäherung zu sehen ist. Jedenfalls werden die Engländer, wenn sie nicht ihr ganzes Ansehen in Südafrika verlieren wollen, nicht eher Frieden schließen können, als bis sie ihre Niederlagen durch einen größeren Sieg ausgeweicht haben.

Vom afghanischen Kriegsschauplatz kommt die Nachricht von einem traurigen Unfälle, welcher dem 10. englischen Husaren-Regiment zugestossen, indem dasselbe eine Schwadron durch Ertrinken verlor. Bei einem nächtlichen Ritte galt es, den Kabulfluß zu durchreiten. Die Schwadron zählte 76 Mann und von diesen sind 50 Soldaten und ein Lieutenant ertrunken.

Deutsches und Sächsisches.

Wilsdruff, 10. April. Für Genüsse verschiedener Art, namentlich für musikalische, haben die Herren Besitzer von Restaurants in hiesiger Stadt und Umgegend für bevorstehende Feiertage reichlich gesorgt. Den 1. Feiertag concertiren die beliebt gewordenen kleinen Chemnitzer Nachm. u. Abends im Löwen; aus einer Recension des „Chemnitzer Tageblattes“ ersehen wir, daß sie uns auch dies Jahr ein durchgehend neues, gut eingeübtes Programm vorführen werden. Für die Umgegend dürfte das Nachmittags-Concert zum Besuch mit Kindern als sehr passend erscheinen. Familien, welche solche Knaben für eine Nacht beherbergen wollen, erhalten 1 Freibillet. Den 2. Feiertag concertirt dasselbe Chor im „Berthold'schen“ Gasthose zu Reßelsdorf. Unser Stadtmusikchor spielt am 1. Feiertag Nachmittags im „Eindenschlößchen“ und den 3. Feiertag im „Schützenhaus“ Concert und ist demselben ein zahlreicher Besuch wohl zu gönnen. Außerdem hat Herzogswalde den 1. Feiertag für ein großes Vocal- und Instrumental-Concert und Weistropp den 3. Feiertag für ein großes Militär-Concert Sorge getragen. Schließlich ist für die liebe Jugend durch Ball- und Tanzmusik reichlich gesorgt, also — nur Geld her.

Am 10. Februar d. J. beging die weltberühmte Fabrik Hölling und Spangenberg in Reitz, mit der die hiesige Firma C. A. Jähnigen seit 1862 in Geschäftsverbindung steht, einen wohlverdienten Festtag, indem an demselben das 15,000ste Instrument fertig gestellt worden war. Wie so mancher Andere, haben die Chefs dieser Fabrik ganz klein angefangen und sich durch unermüdelichen Fleiß, sowie durch Lieferung ausgezeichneter Instrumente zur jetzigen Höhe emporgeschwungen. Dem Etablissement wurden nach und nach die ehrenvollsten Auszeichnungen auf allen größeren Ausstellungen zu Theil; als ein Ereigniß von größter Bedeutung und höchster Auszeichnung hat die Firma die unterm 24. April 1877 erfolgte Ernennung zum Hoflieferant Sr. K. Hoheit des Prinzen Georg von Preußen zu verzeichnen. Daß es einem solchen Geschäft nicht an Absatz fehlt, ist an obiger Zahl zu ersehen, und wir verfehlen nicht, unsere Freunde darüber zu äußern, daß Herr Jähnigen hier mit dieser Fabrik arbeitet, weil daraus unzweifelhaft hervorgeht, daß derselbe keine Abnehmer ebenso reell und zu denselben Preisen, wie die Fabrik selbst bedient, was wir nachzuweisen im Stande sind. Schließlich verweisen wir auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat des Letztgenannten.

Auf Einladung der Dresdner Handels- und Gewerbekammer treten Deligirte der sächs. Handels- und Gewerbekammern am 9. d. in Dresden zu einer Berathung zusammen, um anlässlich der eingetretenen Aufhebung der Gewerbesteuer thunlichst gleichmäßige Modalitäten zu vereinbaren, nach denen künftig die zur Deckung des Kammerauswands, erforderlichen Zuschläge zu den Einkommensteuern aus Handel und Gewerbe erhoben werden sollen. Die Leipziger Handelskammer wird bei dieser Konferenz ein einleitendes Referat erstatten. Das königl. Finanzministerium hat die Abordnung eines Vertreters zu den Verhandlungen zugesagt.

Die Gerichtsferien beginnen am 21. Juli und dauern bis Ende August. Während derselben werden bekanntlich nur die dringendsten Termine abgehalten. Im Monat September werden zwar die Rechts-

Juchenden nicht behindert sein, ihre Streitfälle bei Gericht anzubringen und die Gerichte werden fortfahren, auszufertigen und Termine anzubekommen. Es liegt aber in der Natur der Sache, daß der am 1. Oct. bevorstehende Eintritt der neuen Civilproceß- und der Concursordnung gewisse Vorbereitungen seitens der Justizbehörden zur Folge hat, die auf die Erledigung der schwebenden Rechtsfachen verzögernd wirken. Vom 1. Oct. an aber werden alle Rechtsfälle nach den neuen Reichsjustizgesetzen zu behandeln sein. Da nun nach denselben die geringste Frist 4 Wochen beträgt, so kann der erste Termin einer am 1. Oct. anhängig gemachten Rechtsfache nicht vor dem 1. November abgehalten werden. Im Oktober selbst wird's also zu noch viel weniger Terminen kommen als im September.

Meißen. Eine im Laufe des Monats März hier veranstaltete Einwohnerzählung hat einen Einwohnerbestand von 13,600 ergeben, folglich nach der Zählung von 1875 720 mehr, nach Abzug einer im Jahre 1876 nach Niederfähre, Borbrücke, Cölln verlegten Compagnie des 13. Jägerbataillons. — In der Scharfenberger Rittergutswaldung bei Meißen fand am Freitag Vormittag ein Brand statt, durch welchen die 3jährige Fichtepflanzung auf einer Fläche von ca. 1 Acker vernichtet wurde. Man vermuthet, daß dieser Brand durch Kinder, welche sich kurz vor dessen Ausbruch im Walde umhergetrieben haben, veranlaßt worden ist.

Meißen. In der Rittergutsbrennerei zu Lötzhain hat am 6. April Abends der Brenner Heide dadurch seinen Tod gefunden, daß er — wie vermuthet wird durch Ausgleiten — in den Vormaischbottich gefallen und darin zerquetscht worden ist.

Strehla. Als ein Zeichen der „schlechten Zeit“ dürfte die öffentliche Vergebung des Schulbaues in Zauchwitz gelten. Der Bau war mit über 9000 M. veranschlagt und wurde einem hiesigen Maurermeister für nur 4700 M. zugeschlagen.

Wermisdorf. Am 5. April brannten die sämtlichen Gebäude des hiesigen Fuhrwerksbesizers Karl Schreiber nieder. Das Feuer verbreitete sich mit einer solchen Schnelligkeit über die Gebäude, daß es nicht gelang, 1 Pferd, 4 Ziegen und 2 Schweine zu retten.

Geithain, 9. April. Vergangenen Montag stürzte vor den Augen der Eltern das vierjährige Töchterchen des Gemeindevorstandes Raumann in Mugscheroda in das vor dem Gehöfte befindliche Wasserloch. Das unglückliche Kind wurde alsbald als Leiche herausgezogen.

Der Falschmünzer.

Novelle von Ludwig Habicht.

Verfasser der Romane: „Auf der Grenze“, „Der rechte Erbe“, u.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Doctor vermochte kaum einen Ausruf der Ueberraschung zu unterdrücken. Er würde sich nicht mehr verwundert haben, wenn ihn die große Gipsfigur in der Ecke, die eine Minerva vorstellen sollte, plötzlich angeredet hätte. Trotzdem galt es, sich rasch zu beherrschen und er sagte herzlicher, als er ihm wohl sonst geantwortet haben würde: „Ja, das deutsche Lied übt einen eigenen Zauber, längst entschlafene Erinnerungen wachen wieder auf und wie ein liebend mahnend Wort der Mutter scheint es zur Heimath zurückrufen zu wollen.“

„Sie haben recht!“ entgegnete Wazmann freundlich, „aber sprechen wir englisch, meine Kinder machen schon ganz erstaunte Gesichter über die ihnen fremde Sprache und könnten es uns am Ende auch ein wenig übel nehmen.“ Etwas wie ein Lächeln flog dabei über sein blaßes Antlitz.

Die Schwestern waren weniger erstaunt über den Klang der ihnen fremden Sprache, als daß sie ihr Vater gegen einen Fremden gebraucht und als sich jetzt Willibald wegen seiner Unart entschuldigte, entgegnete Harriet jogleich: „Das Deutsche klingt gar nicht so häßlich, als ich gedacht habe.“

Der Doctor hatte schon die Frage auf den Lippen: „Warum haben Sie überhaupt nicht Deutsch gelernt?“ Doch er schwieg und Mary fragte den Vater, ob er noch etwas hören wolle. „Es wird mir Vergnügen machen,“ entgegnete er ungewöhnlich lebhaft, rückte sich dann einen Stuhl in den äußersten Winkel des Zimmers und nahm darin Platz. Er stützte den Kopf in die Hand und als jetzt die Drei wieder ein Lied anstimmten, lauschte er mit wahrhaftem Entzücken auf den Gesang. Sein Gesicht nahm einen scharfen Ausdruck an, die scharfen Linien um Nase und Mund verschwanden, in seinen sonst so ruhigen, kalten Augen spiegelte sich eine sanfte Träumerei wieder — der Deutsche in ihm, der so lange geschlummert, war erwacht. Er bedurfte all' seiner Selbstbeherrschung, um nicht in Thränen auszubrechen.

Als man das Lied beendigt, war er ebenso geräuschlos wie er gekommen, wieder in der Thür verschwunden.

Harriet konnte kaum über das seltsame Benehmen des Vaters ihre Verlegenheit verbergen. Was sollte Mr. Willibald von ihm denken? und doch wußte sie keine Entschuldigung dafür. Warum zeigte er sich nur gegen alle Welt so wunderbar, schroff und zurückhaltend, während seine Kinder keinen zärtlicheren, liebevollern Vater haben konnten als ihn. Die ältere, geistig gereifere Mary hatte wohl zu all' diesen anscheinenden Absonderlichkeiten den Schlüssel; aber sie schwieg wie immer, ihre junge Seele hatte noch mehr zu verschweigen und — zu tragen, als dieses.

Dem Doctor befreundete dies Auftreten weniger als Harriet dachte. — Herr Wazmann hatte sich von einer aufstauenden Jugenderinnerung hinreißen lassen und bereute schon im nächsten Augenblick seine Thorheit, — so legte sich Willibald dies Benehmen zurecht.

Nach der Stunde gingen die Schwestern wieder in das Drawing-room zurück; sie fanden den Vater immer noch in einer weichen, träumerischen Stimmung; er las nicht wie sonst seine Zeitung, sondern blickte in tiefes Sinnen verloren vor sich hin; deshalb wagte das verzogene Lieblingsstöchterchen die Frage: „Haben Dir unsere anderen Lieder nicht gefallen?“

„Wie sollten sie nicht? aber ich mag sie nicht mehr hören, sie machen mir weich und schwärmerisch.“

„Was sind die Deutschen für wunderbare Menschen! Sie sehen die Welt ganz anders an wie wir. Auch unser Lehrer ist so eigen-

thümlich, was hat er uns nicht schon von seinem Heimathlande erzählt, es muß herrlich dort sein und Du hast uns noch gar nicht davon erzählt,“ plauderte Harriet.

Zu jeder andern Zeit würde der Vater das ihm unliebsame Gespräch abgebrochen haben, heut war sein Herz einmal in zu heftigen Schwingungen versetzt und offener, zugänglicher als sonst entgegen er: „Ich bin in einer großen Stadt geboren und kann deshalb von einer romantischen Landschaft nicht berichten.“

„Und hast Du gar keine Sehnsucht mehr nach Deiner Heimath?“ O, wie prächtig wär's, wenn Du einmal in dies Wunderland zurückkehren wolltest und wir Dich begleiten könnten!“

„Ich sehne mich nicht zurück und Du weißt, daß meine Geschäfte mir eine längere Abwesenheit nicht gestatten.“ Er sprach wohl ohne Zeichen äußerer Aufregung, aber seine Stimme schien doch ein wenig zu zittern.

„Ich liebe Deutschland, obwohl ich es noch gar nicht gesehen,“ rief Harriet lebhaft und ihre Augen glänzten.

„Vielleicht deshalb nur,“ entgegnete der Vater mit einem leichtem Anflug von Sarkasmus.

„Nein, weil es in Musik und Poesie so Herrliches hervorgebracht hat und weil seine Menschen sich so frei und zwanglos bewegen, sie kennen nicht die unerbittlichen Gesetze der Gesellschaft, unter die wir uns, wie unter einer eisernen Ruthe beugen müssen. Sie singen und lachen, wie es ihnen beliebt und lassen sich den Dingen wachsen, ganz wie es ihnen gefällt.“

Jetzt mußte doch der Vater lachen und herzlich, als es seine Art war, selbst die ernste Mary lächelte und Harriet war nicht wenig glücklich über diesen Erfolg.

Nun plauderte sie unermüdlich weiter und wußte ihren Vater in die heiterste Stimmung zu versetzen; er begann sogar ohne Aufforderung von seiner Vaterstadt zu erzählen, die sich zwar mit der gewaltigen London nicht messen könne, aber doch manche Aehnlichkeiten mit ihm habe.

So frisch und sorglos hatten die Töchter den sonst so ernsthaften Mann seit lange nicht gesehen. Wohl zeigte er gegen seine Kinder eine wahrhaft aufopfernde Liebe, und er bemühte sich, ihnen jedes Glück zu bereiten, doch ihm selbst schien das Glück schon längst geflohen zu haben, auf seiner Stirn ruhte stets eine düstere Wolke. Heute dagegen war es, als ob er einmal aufathmen, sich harmlos der Gegenwart überlassen und das Glück genießen wolle, im Besitze zwei solch' anmuthiger, ihn wahrhaft liebender Kinder zu sein. Und Mary bemühte sich, diesen Frohsinn zu theilen und bald kamen alle Drei in die heiterste Stimmung, sie lachten ohne zuletzt selbst zu wissen warum? —

Eben hatte Harriet wieder ihr helles, glückliches Lachen angestimmt und der Vater wollte ihrem Beispiel folgen, da trat der Tiger herein und meldete, daß ein Deutscher in dringenden Angelegenheiten Mr. Wazmann zu sprechen wünsche.

„Hast Du ihm nicht seine Karte abgefordert?“ fragte der Vater erblickend, alle Heiterkeit war plötzlich aus seinem Antlitz verschwunden, er schien bereits zu ahnen, wer der Fremde sei und doch wollte er die unangenehme Gewißheit noch hinauschieben.

„Er sagte, das sei gar nicht nötig, Mr. Wazmann würde schon den Besuch eines alten Landsmannes annehmen. Ich wollte ihn ja gleich abweisen, er sah so schäbig aus, aber er war so unverständig und ließ sich nicht befehlen.“

„Papa, laß ihn nicht vor,“ flüsterte ihm Harriet zu; „Du bist dann immer so lange traurig, wenn der häßliche Mensch hier gewesen ist.“

„Du täuschest Dich, Kind, das ist wohl nur ein Zufall,“ entgegnete der Vater und bemühte sich, wieder eine sorglose Miene anzunehmen.

„Nein, nein, ich weiß es ganz genau,“ erwiderte Harriet lebhaft, „ich kann mich noch auf drei Besuche von ihm besinnen und jedesmal hast Du nachher wochenlang kein Wort gesprochen.“

„Du sollst diesmal nicht wieder über mich klagen können,“ war seine von einem Lächeln begleitete Antwort, das heiter sein sollte und doch nur seinem Antlitz einen noch schmerzlicheren Ausdruck gab. Er wandte sich dann an den Tiger mit den Worten: „Ich lasse den Herrn bitten,“ und die Töchter zogen sich dann schweren Herzens zurück.“

Bald darauf trat der Fremde ein. Beide Männer blieben wohl länger als eine Stunde mit einander im leisen, angelegentlichen Gespräch, daß nur von dem Ankömmling zuweilen etwas lauter gesprochen wurde, dann begleitete der Wirth seinen Besuch bis an die Thür, schüttelten sich die Hände, und obgleich Herr Wazmann Deutsch sprach und also seine Umgebung ihn nicht verstehen konnte, flüsterte er dem noch: „Leb' wohl, ich werde inzwischen alles vorbereiten.“ (F. f.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

1. Osterfeiertag: Früh: Predigt. Nachmittags 1 Uhr liturgischer Gottesdienst.

2. Osterfeiertag: Vorm.: Predigt. Nachm.: Betstunde.

Kirchenmusik:

1. Osterfeiertag: Osterhymnus für Männerchor von Klein.
2. Osterfeiertag: Oster-Cantate „Christus ist auferstanden“ für gem. Chor und Orchester von Becker.

Wer an Gicht, Rheumatismus oder Erkältungskrankheiten leidet, versuche sich mit dem in zweiter Auflage erschienenen Buche:

Die Gicht.

Dieses vorzügliche, tausendfach bewährte und leicht zu befolgende Anleitungs- und Selbstbehandlungsbuch enthält alle Erfahrungen und Kenntnisse, die ein Kranker zu seiner Heilung und Beseitigung seiner Schmerzen, daselbst zu kaufen. Viele Kranke, die vorher Alles vergebens gebraucht, verdanken dem Anleitungs-buch dieses die erste Heilung. — Prospect auf Wunsch vorher gratis u. fr. durch Ch. Hohenleiter in Leipzig und Bielefeld.

Preis 50 Pfg. vorrätig bei
H. v. Zahn's Buchhandlung
in Dresden, welche
dasselbe gegen 60 Pfg. Pf. in
Briefmarken überallhin franco
versendet.

Morgen Sonnabend **Schlachtfest**, früh 1/2 9 Uhr Wellfleisch
Fleisch à Pfd. 50 Pf., Wurst à Pfd. 55 Pf. **Trichinenfrei.**
Moritz Patzig.



Inserate für die Dienstag früh erscheinende Nr. unseres Blattes erbitten wir uns bei
Osterfeiertage halber bis morgen Sonnabend Abends. Die Exped. des Wochenblattes.

Johannes Dorsch



Colonialwaaren-
und
Butter-Detail-Geschäft
DRESDEN
Freiberger Platz
Nr. 25.

Colonialwaaren-
und
Butter-Detail-Geschäft
DRESDEN
Freiberger Platz
Nr. 25.

Waaren und Preise.

Die Preise verstehen sich für ein halbes Kilo oder 1 Pfund.

Roher Kaffee
grün { 90, 100, 105, 110, 115,
120, 125, 130, 135, 140,
u. 145, 150, 155, 160, 165,
gelb { 170, 175, 180 Pf.

Gebraunter Kaffee
110, 120, 130, 140, 150, 160,
170, 180, 200 Pf.

Kaffee - Surrogate
Aecht. Feigenkaffee von An-
dreas Hofer in Salzburg.
Gesundheitskaffee nach Dr.
Arthur Lutz.
Orient. Kaffeeschrot v. Scholz.
Deutsch. Natronkaffee v. Thilo
und v. Doehren, Wandsbeck.
Sparkaffee, { ächt von Heintz.
Frankkaffee, { Frank Söhne,
Ludwigsburg.
Nürnberger Mandelkaffee.
Gerstenkaffee.
Inselkaffee.
Deutscher Kaffee.
Rübenmehl in 4- u. 8-Pf.-Pack.
Möhrenmehl.

Zucker
gem. u.) 36, 40, 42, 44, 46, 48,
Farine) 50, 54, 56, 60 Pf.
ganz 48, 50, 52, 54, 56, 60 Pf.
Stückenzucker 48, 50, 52 Pf.
Würfelzucker 46, 48, 50, 52 Pf.

Reis
15, 16, 18, 20, 22, 24, 28, 30,
32, 36, 40 Pf.

Gräupehen
18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32 Pf.

Gemüse
Erbsen, grün, gelb u. gehülst.
Hirse, Linsen, Bohnen.

Pflaumen
in diversen Sorten.

Syrup
16, 18, 20, 24, 30, 36, 40 Pf.

Butter
Frische Speisebutter, grosses
Sortiment bester Qualitäten
zu den billigsten Tagespreisen.
Münchener Schmalz- und Bay-
rische Kunstbutter zu 70,
80, 90, 100 und 120 Pf.

**la amerikanisches
Speisefett**
zum billigsten Tagespreise.

Gewürze,
sämtlich rein und frisch
gestossen.

Canehl, ganz und gemahlen, in
je 2 Sorten.
Cardamom.
Ingbar, ganz und gestossen.
Macis-Nüsse.
Macis-Blumen, ganz und ge-
stossen.
Nelken, ganz und gestossen.
Zimmet, ganz und gemahlen, in
je 4 Sorten.
Pfeffer, schwarz, ganz und ge-
stossen, in je 2 Sorten.
Pfeffer, weiss, ganz u. gemahl.
Piment, ganz und gemahlen,
in je 2 Sorten.

Diverses
Corinthen in 3 Sorten.
Citronat in 2 Sorten.
Candis, weiss und braun, in
je 2 Sorten.
Coriander.
Caroby.
Camillen.
Chocoladenmehl in 2 Sorten.
Chocoladen in div. Sorten.
Cacao in div. Sorten,
von Jordan & Timäus und
Guth & Birnbaum.
Essigsprit la.
Essig in 2 Sorten.
Feigen und Fenchel.
Gries, fein, mittel und stark.
Honig, weiss und Valparaiso.
Honigkuchen.
Kümmelsaamen.
Kartoffelmehl.
Käse: Parmesan-, Schweizer
und Limburger.
Kerzen:
Paraffinkerzen.
Stearinkerzen in 2 Sorten.
Apollokerzen in 4 Sorten.
Helioskerzen.

Korke.
Leinthee.
Leim.
Lindenblüthen.
Lorbeerlaub.
Mehl.
Maccaroni, ital. in Stangen.
do. do. Bruch.
do. deutsch in Stangen.
do. do. Bruch.
Mandeln, süss und bitter, in
3 Sorten.
Nudeln in 8 Nummern, auch
Sternnudeln und Eiergraupen.
Orangenschalen.

Oele: Provenceröl in 4 Sorten.
Speiseöl in 2 Sorten.
Gewürzöl zum Kuchen- und
Stollenbacken.
Rüböl.
Petroleum.
Räucherkerzen, schwarz und
roth.
Rosinen in 3 Sorten.
do. Sultania-
Sago, ächt, braun und weiss.
do. deutsch, braun u. weiss.
Stärke: Weizen- u. Reisstärke.
Soda, crystallisirt und calcinirt.
Saffran.
Süssholz.
Senfkörner.
Senfmehl.
Sennesblätter.
Schramm- Thee.
Salz: Speise-, Glanber- und
Bittersalz.
Sauerkohl, la. Magdeburger.
Salpeter.
Senf-Mostrich in Bächsen und
ausgewogen.
Thee, schwarz und grün, in je
2 Sorten.
Wachs, weiss und gelb.
Wachholderbeeren.

Cigarren-Lager,
grösstes Sortiment,
pr. Mille 15—120 Mark.
pr. Stück 2—15 Pf.

Tabake,
geschnitten, lose zu 30, 40, 50,
60, 80, 100, 120 Pf.
geschnitten, in Paqueten, grös-
stes Sortiment.
Rollen à 60, 100 und 250 Pf.
per 1/2 Kilo.
Schnupftabak zu 60, 75, 90,
120, 180 und 240 Pf.

Für Wiederverkäufer sind besondere Preislisten vorhanden.

Die Expedition ist eine rasche und exacte. Der Versandt nach Auswärts wird auf's
Schnellste und Billigste vermittelt und die Verpackung möglichst niedrig berechnet.
Giltige Coupons werden stets ohne Abzug 2 Monate vor Verfall angenommen.
Das Verkaufslocal ist hell und geräumig und durch Luftheizung erwärmt.

Druck von Liepach & Reichardt in Dresden.

Johnnes Dorschman

Colonialwaren
Butter-Getral-Geschäft
Bismarck
Friedberger Platz
Nr. 23.



Colonialwaren
Butter-Getral-Geschäft
Bismarck
Friedberger Platz
Nr. 23.

Waren und Preise.

Die Preise verstehen sich für die halbes Kilo oder 1 Pfund.

Bohnen
Bohnen, weiße, 100 Pfund 12.00
Bohnen, rote, 100 Pfund 11.50
Bohnen, schwarze, 100 Pfund 11.00

Erbsen
Erbsen, weiße, 100 Pfund 11.50
Erbsen, rote, 100 Pfund 11.00

Wicken
Wicken, weiße, 100 Pfund 11.00
Wicken, rote, 100 Pfund 10.50

Getreide
Weizen, weißer, 100 Pfund 12.50
Weizen, roter, 100 Pfund 12.00
Roggen, 100 Pfund 11.50
Gerste, 100 Pfund 11.00
Hafer, 100 Pfund 10.50

Öle
Rapsöl, 100 Pfund 15.00
Leinöl, 100 Pfund 14.50
Schmalz, 100 Pfund 13.00

Speisen
Kaffee, 100 Pfund 18.00
Thee, 100 Pfund 16.00
Zucker, 100 Pfund 14.00
Salz, 100 Pfund 12.00

Waren
Kattun, 100 Pfund 10.00
Baumwolle, 100 Pfund 11.00
Seide, 100 Pfund 12.00
Wolle, 100 Pfund 13.00

Tabak
Tabak, 100 Pfund 15.00
Kopffuchsen, 100 Pfund 14.00
Pfeifen, 100 Pfund 13.00

Getränke
Bier, 100 Pfund 12.00
Wein, 100 Pfund 14.00
Spiritus, 100 Pfund 16.00

Waren
Kattun, 100 Pfund 10.00
Baumwolle, 100 Pfund 11.00
Seide, 100 Pfund 12.00
Wolle, 100 Pfund 13.00

Die Expedition ist eine rasche und exakte. Der Versand nach Auswärts wird sehr schnell und billige vermittelt und die Verpackung möglichst niedrig berechnet. (Eilige Bestellungen werden stets ohne Abzug 2 Monate vor Versand angenommen. Der Versandlauf ist hell und geräumt und durch Luftkühlung erwärmt.

Hierin sind alle Waren und Preise für die halbes Kilo oder 1 Pfund angegeben.

Erst
wöchentlich
Dienstag un
Abonneme
vierteljährlich
Eine einzeln
kostet 1
Inseraten
Montags u. A
bis Mitta
für die
Nr.
dorf = Sor
worden ist
sprüche hi
hofe zu
statt und
Orte pü
Die
sicht steh
und zwa
Zunächst
und 10
der zur
send St
aus erg
um 48
Wertheu
wird jed
pitals,
würde,
ist, daß
garren
da nur
Markt
Wittelf
von 30
garren
gefähr
fertige
ergeben
garren
daher
Cigarre
betragt
recht m
lich, da
Tabak
Bevölk
seither
auf ob
daß a-
40 Pf
Pfund
100%